

# Ein Spielzimmer für traurige Geschichten

Kindgerechte Vernehmung: Wie speziell geschulte Polizeibeamte mit jungen Opfern über Missbrauch und Gewalt sprechen

**APPEN MUSIZIERT**  
WIR SCHÜTZEN  
VERLETZTE KINDERSEELN

Eckard Gehm

Auf dem Regal sitzt ein Plüschteddy, von einem Podest schaut eine Tigertexte in den Raum. Was freundlich wirkt mit seinen kleinen grünen Kinderhockern, ist ein Raum schmerzlicher Geschichten, die kleine Kamera an der Wand verrät es.

Hier, in diesem Zimmer der Kripo Kiel, werden Kinder vernommen, die Opfer von Missbrauch oder häuslicher Gewalt geworden sind. Katja Sommerschuh (34) ist eine der Ermittlerin, die mit dieser Aufgabe betraut ist.

„Es gibt beim sexuellen Missbrauch, der überwiegend im privaten Bereich passiert, selten offenkundige Verletzungen“, sagt die Oberkommissarin. Manchmal verändere sich das Verhalten eines Kindes. „Doch meist hängt eine Strafverfolgung davon ab, ob sich ein



Eine Bindung zum Kind aufbauen: Katja Sommerschuh (li.) und Kollegin Stephanie Saß im Vernehmungsraum für Kinder.

Foto: Eckard Gehm

Kind offenbart.“ So war es zum Beispiel bei einer Zehnjährigen, deren Tante das Gespräch mit der Nichte suchte, weil sie so ein merkwürdiges Gefühl hatte. Das Mädchen habe zuerst nur von Geheimnissen mit seinem Vater erzählt, später dann berichtet, worin genau diese bestanden.

„Das Geheimnis ist die gängige Masche der Täter“, sagt Sommerschuh. Oft verbunden mit Drohungen: Ich

komme ins Gefängnis, wenn du etwas erzählst – und dann hast du die Familie zerstört. So wird die Verantwortung für die Konsequenzen den Kindern aufgebürdet.

Ähnlich ist es bei häuslicher Gewalt gegen Kinder. Zu solchen Fällen wird Polizeihauptmeisterin Stephanie Saß (42) gerufen. Sie sagt: „Man darf nicht unterschätzen, was Eltern wegen des bestehenden Abhängigkeitsverhältnisses an psychi-

scher Macht haben.“ Du bist selbst schuld, sei hier ein gängiges Muster mit Blick auf Schläge. „Oft wird Gewalt auch gar nicht mehr als solche wahrgenommen, da das Kind sie als normal für seinen Alltag abgespeichert hat“, berichtet Saß.

Für die Beamten ist all das eine große Herausforderung, ihre Expertise für Vernehmungen wird durch Schulungen regelmäßig verfeinert. In Schleswig-Holstein nutzt die Polizei bei Missbrauchsfällen stets die audiovisuelle Vernehmung bei den sogenannten Opferzeugen. So will man eine möglichst frühzeitige und unbelastete Aussage erhalten. Aber wie gelingt es den Beamten, das oft Unausprechliche für die Kinder aussprechbar zu machen?

„Die Herausforderung ist, in kurzer Zeit eine Bindung zu dem Kind aufzubauen“, erklärt Sommerschuh. Hier spiele die Videovernehmung ihre Vorteile aus. „Ich muss nicht alles notieren, kann im Redefluss bleiben, Gestik und Mimik des Kindes beobachten.“ Wichtig sei es, Suggestivfragen zu vermeiden

und in kindgerechter Sprache zu bleiben.

Je älter Kinder würden, desto eher verstünden sie das Unrecht, das ihnen angetan wurde, erklärt Sommerschuh. Für Jugendliche sei das Gespräch über den Missbrauch oft eine Erleichterung. Und manchmal, wenn der Missbrauch verdrängt wurde, bringe erst eine Therapie, vielleicht in ganz anderer Sache, ihn ans Licht. Nicht ohne Grund habe der Gesetzgeber festgelegt, dass die Verjährungsfrist für schweren sexuellen Miss-

brauch 20 Jahre betrage und erst mit dem Ablauf des 30. Lebensjahres beginne.

Und wie hat der Corona-Lockdown die Zahlen von Missbrauch und Gewalt beeinflusst? Die Kriminalstatistik für 2020 zeigt für Schleswig-Holstein keine Auffälligkeiten. Und auch im persönlichen Berufsalltag haben die beiden Polizistinnen keine signifikanten Anstiege registriert. „Das Dunkelfeld kennen wir natürlich nicht“, sagt Saß. „Und das ist gerade bei häuslicher Gewalt vorhanden.“

## Hilfe für Kinder

### Hier können Sie spenden

Mit der landesweiten Spendenaktion „Keine Gewalt gegen Kinder und Jugendliche“ setzt sich der Verein „Appen musiziert“ für verletzte Kinderseelen ein. Opfer von körperlicher oder geistiger Gewalt, Misshandlung, Vernachlässigung und Verwahrlosung sollen in Schleswig-Holstein Hilfe erhalten. Gemeinsam mit zahlreichen Partnern wird Geld ge-

sammelt. Die gesamte Spendensumme soll in Projekte von Trägern der freien Jugendhilfe fließen. Diese können sich um Unterstützung bewerben.

### Das Spendenkonto:

Sparkasse Südholstein, IBAN: DE60 2305 1030 0511 2289 75  
Kontoinhaber: Appen musiziert e.V., Verwendungszweck: Keine Gewalt an Kindern.